Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Die erste gelychnuss des andern puechs sagt von dem
guet der Demuetigkait wider das vbel der Hochfart

DEn lufft pestrauff ze plate hochuart dy ein
seiner weyt vnd praut seiner höche vnd seiner
wesenleichen chlarhaut gar vbertrefflich lobt
vnd rümet. Darub versmächt er dy erden vn
sprach mit hochgepresten worten seinselbes
als zuir Du chlayner vnd vinster pünkcht. Voarub pe
laubstu all zeit nauer an amer stat. Was swingstu dich nicht
zu stunden vber dich das man auch dich in der höch gesehen
müt Nu was dy erd gar wol penestent mit gry mig dye
miettichait. Darub vantwürtet sy sich gar gedultichleich
vnd sprach Ich pekenn offenleich als du redest das ich ayn
chlayner vnd vinster pünkcht pyn Aber doch ß wisse das von
mir wie wol ich ain chlayns pünktl pyn ß pyn ich doch mit
meiner chlayny ain gemessne mitte der ganzen werlt vnd rue
auch ymer erthleich ß du mit deiner grösse all zeit fleussest
v hyn vnd her Oder waystu nicht meiner greunt als auff